ROTER OBERKRÄMER

SPD

2. Ausgabe
April 2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Oberkrämer,

die erste Ausgabe unseres neuen Informationsblattes hatten wir im Dezember 2016 an alle Haushalte in Oberkrämer verteilt.

Die Resonanz war noch verhalten, dies wird sich sicherlich im Laufe der Zeit ändern. Jetzt können wir Ihnen die 2. Ausgabe vorstellen. Dabei haben wir Einiges überarbeitet, u.a. die zu kleinen Bildgrößen (S. 4 der letzten Ausgabe), denn Sie sollen sich doch ein gutes Bild von uns „roten Oberkrämern“ machen können.

In der aktuellen Ausgabe des Roten Oberkrämer lesen Sie:

- S. 1: eOberkrämer
- S. 2: Oberkrämer bleibt, wie es ist
- S. 3: Rundgang durch Schwante, Teil II
- S. 4: Benjamin Grimm

Bitte nehmen Sie uns beim Wort: beziehen Sie Stellung, äußern Sie Lob oder Kritik, gerne auch auf unserer Homepage http://www.spd-oberkraemer.de/ oder auch auf Facebook

---

eOberkrämer 2020 Zukunft für Oberkrämer gestalten

Wir leben heute in einer vernetzten Welt. Auch für Gemeinden wie Oberkrämer ist es wichtig, in der mobilen Datenwelt mitzuhalten. Dabei möchten wir von der SPD eine aktive Rolle in der Gestaltung einnehmen. Folgende Ziele und Aufgaben wollen wir dabei in der Gemeindevertretung nicht aus den Augen verlieren und uns einsetzen für:

1.) Aufbau, Inbetriebnahme und Pflege eines für Bürger*innen und Besucher*innen der Gemeinde Oberkrämer kostenlosen Netzes öffentlicher WLAN-Hotspots in allen kommunalen Einrichtungen wie z.B. Gemeindeverwaltung, Gemeindezentren in den Ortsteilen, Schulen, Sportstätten, Tourismuszentrale und an Standorten touristischer Attraktionen, etc.

2.) Die Entwicklung, Inbetriebnahme und Pflege einer „Oberkrämer-App“ für die gängigen Smartphone-Betriebssysteme (iOS und Android). Dabei sollen folgende Angebote auf dem Smartphone für Nutzer*innen auf Knopfdruck abrufbar sein:

Veranstaltungen in der Gemeinde (Kunst, Kultur, Sport etc.), Gastronomie, Gewerbe, Wetter, Ergebnisservice von Sportvereinen, Plattform für Vereine, Kirche, Tourismus und Freizeit und vieles mehr. Wir wollen es anderen Gemeinden in Oberhavel (z.B. Mühlenbecker Land) gleich tun.

3.) Aufbau, Inbetriebnahme und Pflege eines web-basierten Audioguides zu den touristischen Attraktionen, die die Gemeinde Oberkrämer zu bieten hat. Wir wollen unsere Besucher*innen mit Hintergrundinformationen, Geschichte und Geschichten versorgen und Vergangenheit lebendig machen.

Wir wissen, dass die Umsetzung dieser Ziele Geld kosten wird. Daher wollen wir nichts überstürzen. In der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wollen wir die Verwaltung beauftragen, entsprechende Angebote einzuholen, damit wir auf dieser Grundlage bereits für den Haushalt 2018 erste Mittel einstellen können.

Carsten Schneider für die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Oberkrämer bleibt, wie es ist

(von Thomas Günther, Mitglied des Landtages Brandenburg)

Das Thema "Verwaltungsstrukturreform" bewegt in unserem Land zurzeit die Gemüter. Aber wie und warum sind eigentlich die Städte und Gemeinden betroffen?

In Brandenburg gibt es 200 hauptamtliche Verwaltungen auf der Gemeindeebene. Die große Zahl unserer Gemeinden sind leistungsfähige Verwaltungen wie Oberkrämer. Dennoch sind die Gemeinden im Land heute sehr unterschiedlich. Die kleinsten hauptamtlichen Verwaltungen gibt es derzeit in der Gemeinde Uckerland (UM) mit 2.740 Einwohnern und der Gemeinde Friedland (LOS) mit 3.017 Einwohnern. Diesen Gemeinden fällt es wegen ihrer geringen Größe u.a. schwer, ihre örtlichen Vereine zu fördern oder eine Kita zu unterhalten.

Deshalb bietet das Land Brandenburg diesen Gemeinden an, sich **freiwillig** zusammenzuschließen. Wer dazu bereit ist, erhält eine Einmalzahlung aus dem Landeshaushalt und darf künftig auch weitere Aufgaben, wie z.B. die Überwachung von Höchstgeschwindigkeiten, wahrnehmen.

Damit klar ist, wer von diesem Angebot profitieren kann, hat der Landtag eine Leitlinie beschlossen. Demnach müssen bei freiwilligen Gemeindefusionen außerhalb des Berliner Umlandes mindestens 8.000 Menschen zusammenkommen, um die Prämie zu erhalten. Da es im Berliner Umland deutlich einfacher wäre, diese Zahl zu erreichen, gibt es die Prämie hier nur bei freiwilligen Gemeindefusionen mit mindestens 12.000 Einwohnern.

Seit diesem Angebot überlegen viele Gemeinden und Ämter, ob sie sich gemeinsam zu einer größeren Verwaltung zusammenschließen wollen. Für andere, schon heute gut funktionierende Gemeinden, sind diese Anreize nicht interessant. **Daher wird Oberkrämer so bleiben, wie es heute ist.** Es sei denn, die Gemeindevertretung beschließt etwas anderes.

Manchmal werden auch Befürchtungen geäußert, die aktuelle Reform könnte die kommunalen Einnahmen reduzieren. Richtig ist, dass es in Brandenburg Kommunen gibt, die enorm hoch verschuldet sind. Die SPD war immer der Überzeugung, dass es in Brandenburg solidarisch zugehen sollte. Deswegen müssen wir diesen Kommunen helfen. Das werden wir aber nur gemeinsam im fairen Lastenausgleich zwischen Land und Kommunen stemmen können. Denn letztlich gibt schon unsere Landesverfassung der Politik das Ziel von gleichwertigen Lebensbedingungen in allen Landesteilen vor.

SPD Schwante-Oberkrämer fordert zur geplanten Verwaltungsstrukturreform Aufklärung statt Angst und überlegtes Handeln statt Aktionismus

(Auszüge aus unserer Presseerklärung vom Januar)

Anstatt die Bürgerinnen und Bürger aufzuklären, mögliche Vor- und Nachteile abzuwägen, die eine Verwaltungsstrukturreform nach 2020 mit sich bringen kann, werden vom Bürgermeister der Gemeinde Oberkrämer und seinem Stellvertreter mögliche „Horrorszenarien“ konstruiert und in einem Flyer veröffentlicht. Um dem Ganzen einen „amtlichen“ Anstrich zu geben, wird dieser Flyer dem Amtsblatt beigelegt.

Die Vertreter der Gemeinde Oberkrämer machen sich somit zum Handlager der von der CDU initiierten „Volksinitiative“. Man mache sich Sorgen, dass Oberkrämer mit einer Nachbargemeinde oder sogar Stadt zwangsfusioniert werden könnte, dass Entscheidungskompetenzen abgegeben werden müssten, dass die Kreisumlage steigen könnte. … Es handelt sich dabei um reine Spekulationsphantasien. …

Die SPD in Oberkrämer hält es für richtig und wichtig, dass sich die Landesregierung jetzt und heute darüber Gedanken macht, wie Brandenburg morgen - in 20, 30 oder 50 Jahren vernünftig und effektiv strukturiert und verwaltet werden kann. Diese aufgrund des demographischen Wandels der Bevölkerung notwendigen Veränderungsprozesse einzuleiten, hat die SPD erkannt, im Gegensatz zu den Oppositionsparteien von CDU, FDP und BVB/Freie Wähler. Konkrete Vorschläge dieser Parteien sind eine glatte Fehlanzeige.

Die vollständige Presseerklärung können Sie hier nachlesen:
http://www.spd-oberkraemer.de/meldungen/spd-schwante-oberkraemer-fordert-aufklaerung-statt-panikmache/

Heimatkunde: Rundgang durch Schwante

Teil 1 (1. Ausgabe Roter Oberkrämer Dezember 2016)

Wir beginnen unseren kleinen einstündigen Rundweg, der Sie ca. 3 km durch den Ort führt, am Bahnhof. Weitere Stationen waren: Gemeindezentrum, Kirche mit Pfarrhaus, Bäckerei Plentz, Schlossweg und verlandeter See, die Ursache für die Sage um Schwante.

Teil 2 des Rundgangs durch Schwante

Der Schlossweg, gegenüber der Kirche, Weg führt **direkt zum Schloss Schwante**.
Das dreiflügelige Schloss wurde zwischen 1741 und 1743 für Erasmus Wilhelm von Redern gebaut. 1298 werden die von Redern erstmals als Besitzer von Schwante erwähnt. Im Jahre 1888 wurde das Gut an den Berliner Kommerzienrat Richard Sommer verkauft, der sich mit dem Neubau eines skurrilen **Schlossensembles** (Sommerswalde) 2 km vom Ortskern entfernt verwirklichte. Vom Stil her erinnert es an den Reichstag und das Rote Rathaus.

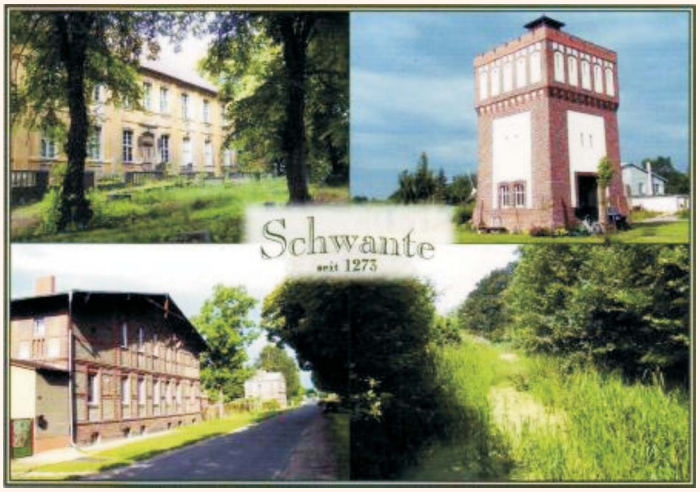

Foto:
http://www.kraemer-forst.de/seite/74676/ansichtskarten-der-region.html

1924 erwarb ein Mitglied der Familie von Bülow das Schwanter Schloss. Jetzt befindet sich ein Restaurant im Schloss (auch „Clärchens Sommer-frische“ genannt), das neben familiären Feiermöglichkeiten und guter Küche in der Nachbarschaft zum See in der Sommerzeit auch Theater des Monbijouparks aus Berlin anbietet.

200 m am Schloss vorbei, befindet sich das **Gut Schwante**. In den Jahren 1903 bis 1905 ließ Herr Sommer die Gutsanlage modernisieren. Das Gut erhielt einen Wasserturm mit eigener Pumpstation und ausgeklügeltem Leitungssystem. Die Gutsanlage war zu ihrer Zeit die modernste in Deutschland. Der **Wasserturm**, erbaut aus Backsteinen, ist restauriert und wird heute als Wohnraum genutzt.

Wenn Sie einen längeren Spaziergang anschließen wollen, können Sie diesen hier beginnen. Gehen Sie nach rechts bis zur Straße „Zum Wiesengrund“ und folgen Sie der Ausschilderung zum **Weg um den Mühlensee** (ca. 4 km). Dieser ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.

Anderenfalls gehen Sie am Wasserturm nach links zum Mühlenweg und die gerade Strecke bis zur Dorfstraße ca. 400 m. Hier sind Sie nun wieder im Straßendorf Schwante angelangt. Der Rundweg führt wieder links herum die Dorfstraße entlang zur **Historischen Schmiede mit Storchennest**. In das Nest können Sie über einen angebrachten Monitor einen Blick hinein werfen es ist jedes Jahr zwischen April und August bewohnt.

Nun noch 100 m zum Kreisverkehr, dann sind Sie wieder rechts am Ausgangspunkt unseres kleinen Rundgangs, am Bahnhof Schwante.

Wir,

Uta Hoffmann

und

Susanne Spang

heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

Moderne Politik fördert Kinder von Anfang an

Ein Gastbeitrag von SPD-Bundestagskandidat Benjamin Grimm

In diesem wichtigen Wahljahr spricht die SPD viel über Gerechtigkeit. Auch für mich ist eine gerechte Gesellschaft ein ganz wichtiges politisches Ziel, das wir uns in vielen Lebensbereichen setzen müssen. Konkret bedeutet „gerecht“ für mich etwa, dass jedes Kind die Chance hat, aus seinem Leben das zu machen, was es sich persönlich wünscht.

Tatsache ist jedoch, dass die Chancen auf ein Leben in Wohlstand und Zufriedenheit in Deutschland nie so ungleich verteilt waren wie heute. Meine eigene Familie ist ein gutes Beispiel für gelungene Bildungspolitik: Ich stamme aus einer klassischen Arbeiterfamilie, meine Eltern waren die ersten Abiturienten. Nur dank ihrer Förderung kann ich mich heute bei den Bürgern von Oberhavel und des östlichen Havellands als „Anwalt meines Wahlkreises“ für ein Mandat im deutschen Parlament bewerben. Deswegen setze ich mich mit ganzer Kraft dafür ein, dass jedes Kind in unserer Region die Chance bekommt, sein Potenzial auszuschöpfen!

Ich sage nicht nur als Bundestagskandidat der SPD, sondern auch als Vater eines Sohnes im Kleinkindalter: Nichts ist für das Land so wichtig, wie die gute Bildung unserer Kinder von Anfang an.

Ich will hier Schritt für Schritt daran arbeiten, den Betreuungsschlüssel in Kitas zu verbessern und die Eltern bei den Beiträgen zu entlasten. Mein Ziel ist es, dass die Kita am Ende dieses Prozesses als elementare Bildungseinrichtung kostenfrei wird.

Das wirtschaftlich starke Deutschland muss sich in der Frage dringend stärker einbringen - aber das „Kooperationsverbot“ im Bildungsbereich verhindert zurzeit, dass der Bund seine Haushaltsüberschüsse auch in Kitas investiert. Daher müssen wir das Grundgesetz in dieser Frage ändern und das Kooperationsverbot hier abschaffen. Familien müssen wir finanziell stärker unterstützen, deswegen sollte es steuerliche Entlastungen immer dort geben, wo Kinder im Haushalt Leben.

DGB

1. Mai 2017 Hennigsdorf

Kundgebung und Familienfest zum 1. Mai

09:30 Uhr: **Demonstrationszug vom Postplatz zum Rathausplatz**

10:00 Uhr: **Kundgebung am Rathaus**

Begrüßung: **Hans- Joachim Schumann,**
Vorsitzender
DGB Kreisverband
Oberhavel

Grußwort: **Andreas Schulz,**
Bürgermeister
der Stadt Hennigsdorf

Aktuelle Beiträge aus der Region

11:00 Uhr **Familienfest:**

u. a. mit PLEKWEK Power-Pop-Band aus dem Norden Berlins, DrumsAlive, SV Glienicke e. V., Harald Petzold Klezmer-Musik und Clown „Torti“, Bastel- und Malstraße PuR gGmbH

Für das leibliche Wohl sorgt FA. Service Engel

Gulaschkanone von K.-P. Schröder

Herausgeber: SPD Ortsverein Schwante-Oberkrämer, im Internet unter www.spd-oberkraemer.de und auf Facebook
V.i.S.d.P.: Lothar Hemmen, zu den Pfuhlen 3, 16727 Oberkrämer